

Die Tagespost (09.07.2005)

Leserbrief

Zur Kooperativen Seelsorge: Pastoralverbände im Bistum Fulda "Netzwerke", "Kreise", "Ligen"

Bei der Fülle von Leserbriefen zum Pastoralen Prozess im Bistum Fulda ist interessant, dass ziemlich genau Zweidrittel aller Leserbriefe von Schreibern stammen, deren Wohnsitz außerhalb des Bistums Fulda liegt. Da müssen sich ja einige sehr gut in unserem Bistum auskennen. Unser verstorbener Erzbischof Johannes Dyba hat einmal in einem anderen Zusammenhang von „Kaffeersatzlesern“ gesprochen. Ähnlich sehe ich dies im Fall der Menge von Leserbriefen zu dem Thema „Pastoraler Prozess im Bistum Fulda“. Mich wundert, wer auf einmal alles beurteilen kann, wie viele Priester das Bistum Fulda braucht.

Interessant ist auch, dass gewisse Schreiber genau die Stimmung im Priesterrat der Diözese Fulda beschreiben können. Im Priesterrat befinden sich außer den immer wieder drei erwähnten Mitgliedern des so genannten „Fuldaer Kreises für eine offene Kirche“ auch so „konservative“ Priester wie der Unterzeichner. Glauben die Leserbriefschreiber denn wirklich dass ein ganzes Gremium von über dreißig Priestern sich von drei Leuten bestimmen lässt? Übrigens: Bischof Algermissen untersagt sonntags Wortgottesdienste, die die Eucharistie ersetzen sollen. „Nur ein Priester kann einen Priester ersetzen“ (Bischof Algermissen). Für die weitere Diskussion wünsche ich mir mehr Aufrichtigkeit und eine genauere Information. Außerdem sollten manche Schreiber ihre Informationsquelle auf einseitige Blindheiten untersuchen. Wie der erwähnte „Fuldaer Kreis“ einseitig ist, sind es auf der anderen Seite ebensolche „Netzwerke“ oder „Ligen“.

Diözesanjugendpfarrer Thomas Maleja, 36037 Fulda